



# Die Datenschleuder



Informationsdienst zu den Problemen von Datenschutz, Datensicherung und Ordnungsmäßigkeit der Datenverarbeitung

Die DBP begann Anfang Juli mit dem Probetrieb ihres elektronischer Briefkastendienstes TELEBOX, kurz Tbx. Das aus den USA erwerbene PRIMOS System verfügt über 56 Zugänge. Die DBP bietet für einmalige DM 65,- bis zum 30.9 Postfächer an. Die DBP gibt sich international, sie verzichtet nicht nur auf deutsche Umlaute, sie hat auch nur einen Bruchteil der Standardsoftware gekauft. Statt die wenigen in ein grausames Deutsch Übersetzten Funktionen wie >MITT LES LALL< (Lesse alles und lösche es) zu erweitern, werden nicht nur die DIALOGmöglichkeiten (Konferenzen über die Tastatur) gesperrt. Die Post, die das System für den gesunden Mittelstand konzipierte, bietet im Anschluss an den Probetrieb für Horror-Gebühren nicht mehr als einen abgespeckten amerikanischen Standardrechner. An eine Verbindung zu TX und TTX ist derzeit nicht zu denken (in USA normal). Herr T. vom Referat T21 hat derzeit jedoch andere Sorgen: HACKER!

Seit Freitag, 13. Juli werden die Benutzer mit Meldungen überschwenmt. Mit der Kennung BIG001 und dem passenden Wort (Pswd) BROTHER knackten Unbekannte die Kiste (engl.: Box). Der Inhaber war nicht BIG BROTHER, sondern die Fa. Brother International GmbH, kurz: BIG. Herr K. von BIG entdeckte den Besuch am nächsten Morgen. Er glaubte dem System nicht, als es behauptete, er habe zuletzt nachts um zwei gearbeitet. Ein Hackerrundbrief bestätigte seinen Verdacht.

Im T21 wurde fieberhaft versucht, rauszukriegen, was die Hacker alles angestellt hatten. Die Teilnehmer kriegten einen beruhigenden Postrundbrief und wurden 2 Wochen bei jedem Einschalten mit einer Hundertschaft Ausrufezeichen und dem Text IHR PASSWORT IST ZU EINFACH UND SOLLTE VERTRAULICH BEHANDELT WERDEN genervt. >Wir haben alles im Griff und genau rekonstruiert, was in der Nacht gelaufen ist< meinte ein Postler.



Herr K. entschuldigte sich auch und nach 2 Wochen hatte sich die Aufregung gelegt. Seit dem 1. August jedoch herrscht Verwirrung. In unregelmäßigen Abständen treffen zeitversetzte Nachrichten (heute schon die Weihnachtspost erledigen) ein, die an jenem Freitag auf die Zeitreise geschickt wurden. Die DBP hält sich bedeckt, wir berichten weiter.

Antl. Infos von FTZ, T21, nicht antliche in den anderen Mailboxen.

45621040000

DATEX-P: Verbindung hergestellt  
 Telebox-Netz Mannheim 18.4H System 15  
 Bitte vorstellen:  
 >id postmaster  
 Passwort: top-secret  
 TELEBOX-Zentrum Mannheim 18.4H(15)  
 Angeschaltet um/am: 00.52 / 15.07.1984  
 Letzter Zugang um/am: 00.50 / 15.07.1984

<----- das ist die NUA!  
 <----- Datex OK-Meldung  
 <----- Teilnehmermeldg.  
 <----- ID-Anforderung  
 <----- ID vom Sys-Op  
 <----- Pswd vom Sys-Op  
 <----- akzeptiert!!!

Ein Verzeichnis der Probeteilnehmer finden sie im  
 \*\*\*\*\* INFO PROBE.VERZ \*\*\*\*\*

!!!!!!IHR P A S S W O R T SOLLTE NICHT SO EINFACH SEIN!!!!!!  
 !!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!UND MUSS VERTRAULICH BEHANDELT WERDEN!!!!!!!!!!!!  
 Vorliegende Mitteilungen.

(1 Gelesen, 2 Ungelesen, 1 Ungel. Express, 1 Geheim, Gesamt 5)  
 >mitt les lall <----Lese u. Lösche Alle Mitteilungen  
 Von: JOHN Abgesandt: Fre 13-Juli-84 12:31 Sys 15 (22)

Betreff: unberechtigte Zugriffe  
 Sehr geehrte Probetriebsteilnehmer von TELEBOX!  
 Leider können wir bei der Einführung der Dienstleistung TELEBOX nicht immer davon ausgehen, dass das System nur in der vorgesehenen Weise benutzt wird. Das Erschleichen von Leistungen wird mancherorts als Sport angesehen, obwohl es ein strafrechtlicher Tatbestand ist. Wir weisen noch einmal daraufhin, daß die Vertraulichkeit des Passwortes vom Teilnehmer selbst sicherzustellen ist. Wir haben Ihnen empfohlen, das Passwort aus mindestens 6 Stellen zu bilden. Es sollte auch keine Ähnlichkeit mit bestehenden Bezeichnungen (Firmennamen, Familiennamen, Telefonnummern, Geburtsdaten o. ä.) haben. Ein derart gestaltetes Passwort bietet genügend Schutz gegen unbefugten Zugriff. Bitte berücksichtigen Sie diese Gesichtspunkte und helfen Sie uns, die Dienstleistung ihrem beabsichtigten Zweck zuzuführen. mit freundlichen Grüßen Ihre Bundespost

Mitteilungs-Funktionen sind beendet. Es wurde alles gelöscht.

*Nr. 8312 und Nr. 480 sind momentan vergriffen  
 Nr. 8210 ist jetzt Nr. 147*

← AM ANFANG WAR DAS FEUER. UND DANN KAM DER RAUCH. →

Oft erreichen uns Briefe verzweifelter Leser, die mit den ganzen verwendeten Abkürzungen und Begriffen nicht klar kommen. Der Gipfel war ein Brief nach einem Telefonat mit der schwierigen Frage: Was ist eine Mehlbox? Wir schieben eine weitere Frage nach: Was bitte ist elektronisches Mehl? Unsere Antwort: Es geht nicht um MEHL, sondern um MAIL. Auf deutsch: Es geht um die Post und nicht um die Pest. Der elektronische Briefverkehr steht mitten in der spannenden Entwicklung der Verständigung von Menschen.

Anfangs waren die Menschen alle dicht beisammen. Sie veranstalteten ein riesiges Palaver und bemerkten nach einer Weile, daß niemand irgendwas verstand. Deshalb bildeten sich Sippen, die mindestens soweit entfernt voneinander wohnten, daß sich ihre Palaver nicht störten. Trotzdem gab es auch übergreifende Hilfe, eine Art regionaler Feuerwehr. Da durch Schreien das Nachbardorf nicht gerufen werden konnte, wurden Rauchzeichen abgesprochen. Bei Großbrand galt >VIIIIEL RAUCH< als Signal vereinbart. Das ist ein sogenannter automatischer Code, man kann einfach anfangen zu lö-

schen, ohne daß eine aufwendige Telekommunikation gestartet werden muß. Allerdings ist der Informationsgehalt minimal; genau ein Bit: Feuer oder kein Feuer. Orte im Tal waren, da schlechte Sichtverbindung zu anderen bestand, benachteiligt. Sie erfanden deshalb den Rauchzeichencode. Näheres bei Karl May. Es stellte sich bald heraus, daß die Rauchzeichenbedienungsmannschaft nicht viel zu tun hatte. Sie wollten nicht immer auf dem gleichen Berg hocken und machten Job-rotating mit ihren Kollegen. Dabei tauschten sie ihre Erfahrungen über die Erzeugung von Rauch (gar nicht so einfach!!!) mit den anderen Rauchzeichenerzeugern aus. Das war sehr interessant. Eine benutzten besondere Würzkräuter zum Rauch. Später entwickelten sie einen eigenen Rauchzeichencode zur Reiseplanung und zum Erfahrungsaustausch. Dann kam das Sonderrauchzeichen für >kleines Fest<. Obwohl anfangs kein allgemeiner Bedarf für diesen Informationsdienst bestand (er war ja eigentlich nur für Notfälle), luden bald die Dorffreaks Freunde aus dem Nachbardorf mit wirren Sonderrrauchzeichen zu ihren Feiern ein. Die Rauchzeichenfeuerwehr wurde meist mit eingeladen, sie

Dieses Blatt gibt in anderer Weise eine Übersicht über die Merkmale von TELEBOX.

(c) Chaos Computer Club bei Schwarzmärkt x Bundesstr. 9 x 2000 Hamburg 13

kriegten das quasi beruflich mit. Allgemein wurden diese Freaks >Holzhacker< genannt, da sie für ihre merkwürdigen Rauchzeichen recht viel Holz hackten. Und so entstand aus dem einfachen Rauchzeichen das erste Kommunikationsnetz.

Das Problem bei Rauchzeichen besteht darin, daß die Information nicht gespeichert wird (selbstlöschende Information) und automatischer Empfang aufwendig ist. Ständig muß einer rungucken, ob irgendwo gesendet wird. Und dann muß der Empfang bestätigt werden, z.B. große Rauchwolke heißt >Ich mache mein Feuer aus, weil ich alles verstanden habe, ENDE<.

Deshalb wurde das Posthorn erfunden. Es ermöglicht automatischen Empfang aus allen Richtungen über Sichtverbindung hinaus, weil es so durchdringend tönt. Anfangs war nur Simplexbetrieb, also Halbduplex möglich. Da jeder Bläser die gleichen Töne als Signal benutzte, gab es Kuddelmuddel, wenn zwei gleichzeitig bliesen. In der Regel

ließ das so, daß der eine eine Meldung trompetet und der andere hört. Den meisten Dorfbewohnern war diese Tätigkeit suspekt und so entstand der Name POST, Personal Ohne Sinnvolle Tätigkeit.

Bald gab es die erste große Rationalisierungsmaßnahme: Von den Postlern wurde verlangt, gleichzeitig zu blasen und zu hören. Da das nicht ging, mußte etwas erfunden werden. Die Grundidee ist einfach: Nebeneinanderliegende Postbezirke benutzen unterschiedliche Tonkombinationen für ihre Mitteilungen. Das ist frühe Vorwegnahme des MODEM-Duplex-Betriebes.

Das Problem waren nur der Klatsch und die vielen Gerüchte. Denn jeder hörte ja mit, es wurde ja stets trompetet, damit auch nichts vergessen wurde. Aus rein ästhetischen Gründen wurden manchmal auch Töne hinzugefügt. >Hast du nicht gehört, daß...?< >nee, ist ja interessant! Hast du das auch nicht falsch verstanden?<

Töne sind eben vergänglich. Und da es noch keine Modems gab, die Töne in Daten umwandeln konnten und keine Computer zum Speichern derselben, wurde vieles wieder vergessen.

Irgendeiner sprach: Was du schwarz auf weiß besitzt, kannst du gestrost nach hause tragen. Deshalb wurde die Schrift erfunden. Dokument! Echt! Aber bald wurde das Radiergummi entwickelt und auch die falschen Papiere. So ging die Entwicklung Schritt für Schritt bis heute, dem Zeitalter der e-mail.

Und wenn die Welt nicht gesprengt wird, erscheint die nächste Datenscheuler in 6 Wochen. Oder 8. Mal sehn. max



Impressum DS 4/84, 12.8. ViSDP: G. Schmidt. Eigendruck im Selbstverlag CCC-Hamburg, NUA 4241040341 Dir 23 Abo 10 Ausg DM 28,29 VScheck, Marken 5/50DPf, Btx Berlin \*19058# oder YoYo \*20305080#



## Bedienungsantung



Josef S. aus L. schrieb: ...Könnten sie mir bitte folgende Begriffe erklären, die mir beim Lesen ihrer Artikel Schwierigkeiten bereitet haben, oder mir dafür ein Buch empfehlen? NUA, ID, SEL, FTZ, BKA/VS, Password Overlay, Sys-Op, Detex-P, PAD, NUI, RMI, MUPID, Update, Online, File Menu Directory, recent callers, Prestel, Bulletinboards, Voice, dbase2, scannt, Logoff, Chat, Gilb, CEPT, Loewe-Decoder, shipping refrigerators to alaska, messages, ITT Dialcom, Telex...

Wir erhielten massenhaft ähnliche Anfragen und empfehlen bei der Lektüre der DS außer einem englischen Lexikon und einer Bierdose oder anderen Drogen noch DPB. Weitere Hinweise in: Ultravollständiges maximegalonisches Wörterbuch aller Sprachen Teil CCCL Aköverz

ADDBP. Verzeichnis aml. Druckwerke der DBP. Bei mast o. PA für 2 DM. Autom. Nachtragsversand von Bezirkswertzeichenstelle.

AM-ISO-SYNCHRON. Ein Begriff, den fast nur Leser der UBdDBPTBFmW kennen, nicht isosynchron.

Antiope. nicht: Antilope. Siehe Mozart-Archiv-Artikel.

AVGD. Amt für die Veröffentlichung geschützter Daten. Amtsleiter ist Victor Bonato, \*14.5.34, vaterlandsloser Geselle, 5216 Niederkassel-Uckendorf. Teilnahme an Selbstschutzaktion Identitätsbeweis durch Datentausch kostet 5 DM.

Besuch. Sollten ungebetene Gäste irgendwelche Floppies beschlagnahmen wollen, weist sie nicht auf die mit Sirup beschichteten oder mit Filzstift bemalten oder so hin!

BIT. Bruchstück, informationstheoretisch. Theoretisch kleinste Menge von Unsinn.

BKA. Bundesverband katholischer Anarchisten. Wiesbadener Geheimgesellschaft. Geistiger Großvater hat den Spitznamen Götterbote oder Herald.

BPM. Verdammt, wir erklären nicht jeden Scheiß. Fragt im TL! DPB 15, röm. Staatspost, Feuerzeichentelegrafie.

Btx. (DPB 393ff, aber Gebühren falsch) Der größte Flop der DBP. Mozartarchiv, \*377308# Berliner Untergangrechner. YoYo tutet nicht so richtig. CCC: \*19058# Berlin, \*20305080# Ulm, so YoYo will. Mehr unter SHIT.

BYTE. amerikanische Schreibweise von BEIT, Kurzform von BasisEinheitText. Entspricht grob einem Buchstaben.

CCC. Zentrale des Galaktischen Postvereins. Gleichzeitig Prüfstelle für eingesandte Fernmeldeeinrichtungen. Es fehlen u.a. Schauzeichenapparate, Nebenstellen mit mind. 3 Amtsleitungen, Münzfernsprecher sowie Rechner für die Inbetriebnahme der elektronischen Mitfahrzentrale.

CEPT. s. Artikel Bastian R. CHAT. Hackers Geschwätz. Thema Nr. 1: Computer. Nr. 2: ?.

CPM. Chaos per Modem. Betriebssystem für 8080/280-Rechner.

DATENKLO. MUPIM des CCC! Mit IC 7911, hiesige und US-Normen von 75 bis 1200 Baud. Bauplan 10, Plat. 20, Kit 300 VKS. Akustikkoppler mit Sanitärumdichtungen oder direct connect. Akust. Ankopplung ans Telefon mit Original Postkapseln! Rechtshilfe. Datenklo+DBP=verboten. Gilb!!!

DSCH. Datenschatten. Hellt sich durch Bezug anerkannter Zeitschriften auf. Wir empfehlen >PZ<, >KLAR und WAHR<, kostnix. DBP. Deutsche Bundespost. Die gelbe Gefahr im eigenen Land.

DBT03. Plastikbox mit Aufschrift: Das unbefugte Öffnen wird strafrechtlich verfolgt. In der Regel wird die Box zerstört von herabstürzendem Gummibaum o. ä.

DNKO. Datennetzkoordinator. Der Mensch mit dem geilsten Titel noch vor BPM Christian Sch-Sch. Ruft ihn bei Fragen zu Datex oder Btx an, Nummer weiß Post.

DPB. Das Post Buch. Die Glücksspieler für CCCler, 5 Mark bei PA o. mast bestellen. Mehr unter DPB 3, dh.: DPB Seite 3 lesen.

DRCS. Freidefinierbare Btx-Sonderzeichen, klopausenlang Warten.

DS. Du schaust drauf! Datenschleuder. Weiterlesen!

Dx. Datex. DPB 327ff. UB 83/2/62. Hacker meist Dx-P 20. Kurzbedienanl. Dx-P20, Best. Nr. 189 gibts bei DNKO oder PA.

EHRP. Einheitliches höheres Kommunisten Protokoll. Nach diesem Verfahren sollen externe Rechner über Dx an YoYo angeschlossen werden. Erst 2 sind dran am 7.8. Europiep, DPB 378. Heute schon Franz Josef Strauß alarmiert? 0279-8xxxxx Oder nimmt der am Schweizer Dienst teil, weil der besser ist. Frage: Darf FJS das?

FAT. Fernadressierbarer Teilnehmerkonverter. Kabel-TV Überwachungsverfahren, Stichwort BehaviorScan von Information Resources Inc, Chicago. Newsday, 1.8.84 The electronic invasion.

FTZ. Freundliche Telefon-Zentrale. Darnstadt am Kavalleriestrand 3, RPZ-Nachfolger. Pressestelle 06151/832005

Gebührenbeschwerden sollten auf entspr. Postschriften basieren. Das sind u.a. die Textbausteine der DBP sowie die Texte aus Heft >Argumentationshilfen< zur sachgerechten Beantwortung einer Gebührenbeanstandung. UB 82/3/165.

GEDAN. DPB 246. Zur >Gebührenübernahme durch den Anrufer, der einen Freund anruft ist Phreak-Bausatz in Arbeit.

Geduld. Notwendig bei CCC-Bestellungen. Im Zweifel beschweren.

Gilb. Das sind die von der Post, die bei dir nen Sender, ein Funktelefon oder gar do-it-yourself-Nebenstellenanlage finden und beschlagnahmen lassen. Dann kriegst du ein Formblatt mit dem Text >Sind sie mit der Zerstörung der beschlagnahmten Geräte einverstanden?< Es ist oft gut, bei JA anzukreuzen und zu unterschreiben.

Hack. Hochentwickelte außergewöhnlich chaotische Kommunikation. Help. siehe Hilfe.

Hilfe. Wenn ihr nicht weiterwißt: Fragen. Ruft den Pressesprecher der Post oder Firma an meldet euch als Pressemensch und fragt. Meist haben die keine Ahnung (Vorsicht: dann stellen sie Gegenfragen!), aber kennen Leute, die Ahnung haben. Das ist ihre Aufgabe sowie der Versand von irgendwelchen Papieren an Anrufer. Sagt was wie >Ich bin von der Landesschülerkammer beauftragt, Infos über Datex zusammenzutragen. Was ist das? Können Sie mir helfen?< oder ne andere Story; egal, was. Sie muß nur zum Vorstellungsvermögen eines Pressesprechers passen. Wir hörten faszinierende Kassettenaufzeichnungen entspr. Gespräche.

IBM. Internat. Btx Maulhelden, Immer Besser Manuell oder Ich Bin Müde. Buchstabenverschiebung von HAL/2001.

ID. Immer drangehen. Startkennung für manche Rechner, daß da jemand kommt und was will. So wird das Tbx-Projekt vom FTZ mit der ID FTZ001 u. vertraulichen Pswd. unter NUA 45621040000 verwaltet.

IRC. Internat. Antwortschein. DPB 38. Weltweiter Briefmarkentuschschein Funkamateurs Weltwährung. Kleber. Die erste Ausführung für 10 DM ist alle, neue mit Aufschrift Kabelsalat ist gesund: 10 St 2 DM mit Porto.

MANUALS. Handbücher. Wir können sowas brauchen. An uns schicken!

MASt. Fahrbarer Postschalter. Auch in Ostereisdtd 1 zu finden.

Meßdiener. Entstördienstmann für Btx und Dateldienste, Tel. 1117.

Modem. Das von Tandy ist das billigste genehmigte. Aber zZ nur in Belgien lieferbar und nur 300 Baud. Und die belg. sind nicht genehmigt, obwohl identisch.

Modemprüfplatz. 0131-111.

Modem7. 99,2% der CPM-Anwender benutzen dieses Modemprogramm, es ist FREEWARE, also gratis!

MUPID. Mein unglaublich prima intelligenter Dekoder für Btx. Von Studenten des Prof. Maurer aus Graz entwickelt. Viele hätten gerne ne Leerplatine zum Abkupfern! Vielleicht hilft das BKA. Die können per Röntgenscanner auch von bestückter Platine LeiterbahnlAYOUT erstellen.

MUPIH. Mein unglaublich prima intelligentes Modem. Im Dunstkreis d. CCC Datenko genannt. Bauplan m. Europa-Leerplatine geb. verz. 30 DM VKS. Paßt an alle Rechner mit V24/RS232, auch VC20/C64.

Neun. Wählziffer (9 Tacks) mit Sondereigenschaften, wenn an erster Stelle; im Behördennetz teils Zeitanzeige.

NAPLPS. Nordamerik. Presentation Level Public Systems. Auch in Europa verbreiteter Grafikstandd

NUA. Nummer um anzurufen. Wer mit einer NUI sich dem Datex-P-Netz zu erkennen gegeben hat, kann mit der richtigen NUA einen Computer anrufen. Übenübenüben!

NUI. Kurzfassung von NUISZK

NUISZK. Name um ins System zu kommen. Ein in diesem Lande mit D beginnendes Wort aus 6-8 Zeichen, dem eine mehr oder minder geheime Folge aus Sex Symbolen zugeordnet ist. Er dient als Gebührenspeicher, Datenbriefmarke.

Null. Wählziffer (10 Tacks), um aus Ortsebene in Fernebene zu kommen (Vorwahl). 11 Tacks helfen in die 2. Fernebene und 12 Tacks spielen u.a. beim Notruf 573 ne Rolle, da wird 4stellig

die Standortnummer des Notrufmelders mit übertragen. Angeblich geht was bis 21 Tacks???? Mit Null beginnende Ziffern in der Ortsebene sind durch Vorwahl der eigenen Ortsvorwahl zu erreichen. Die HHH-Nr. 0xxxxx ist auch in Hamburg nur zu erreichen mit 040-0xxxxx, klar? Auf den Ortsnullen sind diverse Postler u. Autotelefon, DPB 375.

PA. Postamt. Örtlich verteilte Infoverteilstellen des CCC.

PAD. Paket Amt für Daten, auch Datenpaketpostamt genannt. (Historischer Vorläufer: Sackpostamt.) Verpackt Daten, die unverpackt über DATEX P20 angeliefert werden zu handlichen Bündeln von 64 Byte und verschickt sie. Ebenso wird das Auspacken und Zustellen automatisch organisiert. Statt Briefmarken werden NUI's gebraucht.

PAL. Problem anderer Leute. S.>Per Anhalter durch die Galaxis< ff.

Phreak. Abk. v. Phone-Freak, Telefonbastler. Siehe HACK.

PIN. Persönl. Identifizierungs Nr., Pswd für Geldbewegungen.

POSTRABATT. Personal ohne sinnvolle Tätigkeit erhält eine DS gegen Einsendung von zwei POSTSACHE-Umschlägen gratis.

Postwestern. Kurzes Video des CCC (VHS). Lieferbar ab Sept.

PRESTEL. s. Mozart-Artikel.

Pswd. Bereitet dem Besitzer Kopfschmerzen, dem Hacker Kopfzerbrechen: das geheime Passwort.

RS. Rechnerstützer. Beruf mit Zukunft bei der DBP für Btx. Schon für einen kleinen Test von YoYo trommelte die DBP RS-Kohorten zusammen und verhängte Urlaubssperre, wie wir hörten. Schätzung: Das bringt rund 300 000 Arbeitsplätze bis 1990.

RFM. >Read the Fucking Manual<. Antwort des Praktikers an Anfänger auf Fragen, die im Handbuch erläutert sind.

RPZ. Reichspostzentralamt.

RMI. Rechner mit Informationen oder Ruperts Manager Instrument. Unter der NUA 44241040341 gibt es nicht nur im L;23 was.

S73. Notrufsystem 73. UB82/1/3.

S130. DPB 249, UB 83/11/447. UB- Erste Seite: Nur Abkürzungen! Es gibt noch Probleme, manchmal meldet sich statt IBM (01304567) ein verzweifelter Türke, der das ganze nicht blickt. Die automat. Wahl von Ffm nach IBM ist wohl zu beschwingt für irgend ein blödes Relais.

S131. For I=0131000 to 0131999: Wahl:Piep-300Bd:Next. Kostnix.

SASE. Self addressed stamped envelope. Adresskleber und Marke.

SHIT. Spontaner Ausruf eines RS oder IBM-Technikers angesichts von YoYo. Typische Btx-Abk. (Standardfehlermeldung): SH007 DURCHFUEHRUNG Z.ZT NICHT MOGLICH und SH291 BITTE WARTEN. Statistik: Lt. DBP gab es zum 7.8.84 12337 Btx-Teilnehmer, die diese Meldung sehen konnten.

SNr. Störnummer, amt. Quittung d. Meßdieners für Störung. Beweismittel bei Gebührenbeschwerden.

SysOp. SystemOperator, sowas wie Bundeskanzler im Computer. Traum jeden Hackers ist dessen Pswd.

Tack. Wählpuls, 600 ms HÜ, 400 ms Hott, 10 Pulse pro Sekunde, pps. In HH geht meist auch 20 pps.

TAN. Transaktionsnummer. Zusätzliche Hackerhürde zur PIN.

TAP. Technological Advanced Projects. US-Hacker-Zeitung. Vorbild für DS. Leider zZ verliehen und der dumme Arsch hat unsere Fast-Gesamtausgabe nicht wiedergebracht!!! Aus den USA ist auch noch nix angekommen, obwohl längst angekündigt. Hoffentlich liest das der Ausleiher!!!!

Tbx. Telebox. Staatlich kontrollierte Mailbox.

TL. Telefonladen. Einrichtung der DBP, die Postkunden helfen soll. Da das Personal oft mit Fachfragen überfordert ist, gibt es dort Gratis-Telefon, um entspr. ausgebildete Postler anzurufen. DNKO, FTZ, ZZP, BPM usw. Nutzt die Gelegenheit. DNKO ist Datex- und Btx-Heifer.

Ttx. Teletex. DPB 324, UB 83/9/355

Tx. Telex. DPB 300.

UB. Kurzform von UBdDBPTBFmW. Zitate mit Jahr/Ausgabe/Seite.

UBdDBPTBFmW, Unterrichtsblätter der DBP, Teil B, Fernmeldewesen. Bestellung bei jedem PA. Wer DS liest, muß UB auch lesen. Formblatt >Zeitungsbestellung< am PA verlangen und an Schriftleitung der UBdDBPTBFmW, Postf. 555, 2HH36. Artikel wie >Werkstoffe, die man Kunststoffe nennt< kann man überblättern für unter 10 DM pro Jahr.

VfF. Verkehrsfunk für Fuhrwerke.

VKS. Vorkasse. 462690-201 Sonderkto M, NUR Modem-Bestellkram.

VS. Volkssturm. Bundesverband für aufrechte Gesinnung. 0211-4713 oder Köln, 4711 und ich und du.

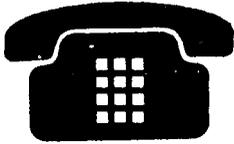
WAKF. Wunschfilmaktion Kabelfinanzierung. Die DBP finanziert die Verkabelung zum Teil über die Wunschfilmaktion des ZDF. Wöchentlicher kommt da bald eine Viertelmillion DM zusammen. Als aber die Leute tagsüber (auf Firmenkosten) anriefen, brach zum einen das Frankfurter Telefontz teilweise zusammen (ist eh' anfällig seit der Umstellung auf Elektronik!) u. viele Firmen waren sauer, weil sie an ihre Rechnung am Monatsende dachten. Und damit nur Private und keine Firmen die Verkabelung finanzieren, wird seitdem nur nach Feierabend gezahlt. Amen.

Wahl, geheime. Seit Anwendung der Datenverarbeitung historisches Relikt. Durch Verknüpfung von Wahlergebnissen auf kleinster Ebene mit anderen Daten läßt sich mit über 90% Genauigkeit ermitteln, wer wie gewählt hat. Beispiel aus Bayern, März 84: Die Stadtverwaltung Moosburg wollte aus den DV-Wählerlisten Namen und Adressen der Nichtwähler ermitteln, um die zu mobilisieren.

Wucher. Einige finden die DS zu teuer. Sollen sie gefälligst kopieren! Grobkalkulation: Auf 1 bezahlte kommen 3 verschickte. Porto 4mal-.50=2 DM, Satz, Montage, Druck, Etiketten, Umschläge, Büroschreib, Nachporto usw. ca. -.23 DM. Und das Erstellen ist unbezahlte Arbeit!!!

YoYo. Spitzname des Ulmer Btx-Leitrechners. Ein ständiges Auf und Ab. Die DBP spricht von Dienstgüte, andere klagen auf Abschaltung wegen Nicht-Funktionsierens. Siehe SHIT.

ZZF. Zulassung zum Fummeln. Saarbrücker Postdienststelle für Firmenprüfungen u. Hobbybastler. Siehe Gilb.



**MOZART-ARCHIV IM TURM:  
BILDSCHIRMTEXT im Ausblick**

BTX gehört zu den sogenannten Neuen Medien und ist ein schmalbandiges Text- und Graphikinformationssystem, das über Telefonleitungen geführt wird. Die Teilnehmer, da sind sowohl Nutzer und Anbieter, können Informationen aus einer Datenbank abrufen als auch Informationen eingeben. Diese Informationen sind entweder beliebige Bestellvorgänge oder Homebanking (z.B. Verbraucherbank). Die Anbieter geben die eigentlichen Beiträge ein, die in den meisten Fällen allen Teilnehmern gleichermaßen zugänglich sind. Dieses erfolgte seit 1978 in der BRD im Rahmen eines sogenannten nicht-öffentlichen technischen Vorversuchs, bei dem unser Haus bereits teilnahm. Ab 1980 wurden die bekannten Feldversuche in Berlin und Düsseldorf gestartet, die im Prinzip sich bis heute überliefert haben.

Zwar soll seit 1. 7. ein sogenannter BTX-Dienst arbeiten, doch daran ist auch aus juristischen Gründen nicht zu denken. Die Deutsche Bundespost hatte versucht, mit anderen Postverwaltungen in Europa einen einheitlichen Standard, den sogenannten "CEPT" zu entwickeln, das muß nach Lage der Dinge als gescheitert angesehen werden. Man muß wissen, daß es derzeit in Europa alles andere als einheitlich zugeht, die Engländer behalten ihren PRESTEL, über den übrigens der wesentliche Teil des derzeitigen Bildschirmtextes läuft. Frankreich bleibt bei Antiope und die anderen europäischen Länder führen, wegen allgemeiner Geldknappheit sieht das schlecht aus, den ursprünglich geplanten CEPT ein. Der Standard ist allerdings sehr komplex, da in sogenannten Leveln die Darstellungsformen festgelegt sind, so sind die Ebenen C0 - C3 insgesamt die sogenannte Obermenge CEPT. Die Deutsche Bundespost hatte, um zur Berliner Funkausstellung 1983 den neuen Standard überhaupt praktisch vorführen zu können, der Fa. LOEWE OPTA im "Blankovertrauen" für deren Geräte die sogenannte

FTZ-Nummer als allgemeine Betriebserlaubnis erteilt. Die Funkausstellung ging als großes BTX-Desaster in die Annalen der Geschichte dieses Mediums ein. Die Fa. IBM sollte zu diesem Zeitpunkt die neue Zentralentechnik an die Post abliefern, daraus wurde nichts, und so mußte das BPM beim hochangesehenen Computerunternehmen GEC in Großbritannien "den Gang nach Canossa" antreten. Wie man später erfuhr, flehte die Deutsche Bundespost die Engländer förmlich an, hier auszuhelfen. Das bekannte Unternehmen, Btx-Berlin und Btx-Düsseldorf arbeiten seit über 4 Jahren mit der Technik dieser Firma (in Berlin fiel der Btx im Jahre 1982 nur in 0,28% der Betriebszeit aus), hatte den Auftrag für den Btx Österreich und konnte mit ausdrücklicher Genehmigung der Österreicher die Software bereitstellen, DIE BIS HEUTE TADDELLOS ARBEITET.

Am 1. Juli wurde dann offiziell die neue IBM-Technik eingeschaltet, mit dem Ziel, bis zum 30.9.84 den betriebssicheren PRESTEL abzuschalten. Allerdings ist das neue System mit wenig Fortune ausgestattet, so sind beim derzeit noch kaum belasteten Rechner die Ausfallzeiten weit über 30%. Die Deutsche Bundespost mußte zu ihrem Leidwesen eine flächendeckende Btx-Versorgung bis Ende 84 mit einem Versorgungsgrad von 80% aller Ortsnetze "zu den Akten legen", die notwendigen B-Rechner (das sind kleinere Peripherierechner) aufgeben, nachdem wir den Test B-Rechner Mannheim mit unserer besonderen Belastungsroutine innerhalb von 3 Minuten "abstürzen" ließen ("Abstürzen" heißt auf wohl poliertes Deutsch schlicht "ausgefallen").

Die derzeitige Situation ist gekennzeichnet von einer wahren Nervosität, die Post rüstet für "vergebliche Liebesmüh" die Feldversuchsteilnehmer auf den neuen Standard um, der übrigens nicht mehr CEPT heißt, sondern nur noch "Btx" (das kommt daher, da Deutschland nur den niedrigsten Standard vom ganzen CEPT nimmt) und dieser gilt international als "Btx".

Unser Haus ist mit dieser Entwicklung nicht ganz glücklich, derzeit beschäftigt sich das Verwaltungsgericht Darmstadt mit dem Btx, den die Post will, aber von den Teilnehmern nahezu keiner. Der neue Standard, der vom Zentralrechner

Ulm versorgt wird, hat schon einen Spottnamen, der "Zappel-Cept" heißt, wegen des ruckartigen Bildaufbaues.

Auch mit dem Datenschutz scheint das bundesdeutsche "Post-hörnchen" Probleme zu haben. So ist es kein Problem, anderen Teilnehmern nach Belieben in der Mailbox "herumzumischen", auch hat man es bei Postens als überflüssig angesehen, das sogenannte Eingabesystem mit einem PASSWORT zu schützen, bei PRESTEL ein ganz normaler Zustand. So kann bei möglichen entgeltspflichtigen Seiten ein Betrag bis 9,99 DM vom Anbieter bestimmt werden, die muß er auch haben, vor allem, wenn er (externer) Rechnerbetreiber ist. Die Post schließt diese nur per DATEX-P an das das "Ulmer Muttertier" an und weiß heute schon, daß die "Quelle's", die "Neckerländer's" oder "Otto's" pro Monat, dank byteintensiver Datenübertragung mehrere hunderttausend Märker jeweils dem Postsäckel zuführen werden. Eine bereits angekündigte Gebührenerhöhung bei DATEX-P läßt dem Bundespostminister die "reelle Chance", das Kupferkabel mit FEINGOLDDOUBLE der "Erde anzuvertrauen". Die ganz große Freude ist schon beim Btx vorausprogrammiert. Alle bisherigen BTX-Geräte in "Zappel-Cept" sind VERALTET; sie können nämlich bestimmte Protokollroutinen nicht, wie sie bei den großen Datenbanknetzen allgemein üblich sind.

Ab 1985 kommt der amerikanische Standard NAPLPS nach Europa, aus dem Weltraum, zuerst in Form von FERNSEH-TEXT, via Satellit CORONET und dann vom Mozart-Turm. Wir sind gerade dabei, dem Btx etwas mehr "Saft" zu verleihen. Der heiße Btx-Herbst ist schon vorprogrammiert; wenn ab 1. Oktober sich alle in Ulm versammelt haben, wird man viel Zeit mitbringen müssen, bis zu 2 Minuten pro Seite beim Aufbau. Bastian Restpost



(Nachbemerkung: Wer sich derzeit, z. B. in Kaufhäusern, Btx anschaut, wird meist die Übergangsversion sehen; die ist nicht so langsam wie YoYo. Nur wo die Meldung SH291 BITTE WARTEN auftaucht, ist YoYo dabei. Und solange die öffentlichen Btx-Terminals nicht mit YoYo arbeiten, glaubt die DBP selber nicht ans Funktionieren mit IBM-Technik. (Red. DS, 8.8.84.)

Sollten alle Eure NUI's nicht funktionieren - Ruhe bewahren! Jüngst vergaß die Post nach Systemarbeiten im Datex-Zentralrechner Düsseldorf die Teilnehmerkennungen einzulesen. Keine NUI wurde bundesweit akzeptiert. Lt. Aussage eines Hamburger Postlers war die Verteidigungsberichterstattung der BRD nicht in Gefahr.

Die Fa. Tandy kann derzeit nicht liefern. Die für Oktober erwarteten Koppler sind durch Vorbestellungen der Industrie (!) schon verteilt. Wer dringend einen braucht, kann nach Belgien fahren, dort sind die Geräte noch lieferbar. Außerdem wurden sie 50 DM teurer...

Wenn das rauskommt, wo wir reinkommen, kommen wir da rein, wo wir nicht mehr rauskommen.

Wir suchen Informationen über direkte Datentransfer via Satelliten, Daten, Telefon, TV, Funk usw. bitte Infos an uns.

Im Schwarzmarkt Hamburg ist die erste kostenlose elektronische Mitfahrerzentrale in der Mache. Es fehlt noch der C64 mit Floppy, da warten wir noch auf eine Spende. Das System (CCITT 300 Baud) arbeitet voraussichtlich von 21 bis 12 Uhr täglich. Die Rufnummer wird zur Betriebsaufnahme in den einschlägigen Boxen bekanntgegeben.

Was ist ein richtiger Hacker? Jemand, der Freitag abend bei einem Kollegen nur noch schnell ein Terminalprogramm kopieren will und dann am Montag gemeinsam mit ihm zur Arbeit fährt.

Einige neuere Passwortabfragen sind unkenntlich. Wers System kennt und eine höhere Priorität will, muß an einer bestimmten Stelle UNGEFRAGT sein Passwort eingeben. So merken User niedriger Priorität nicht, daß es auch höhere gibt!



TEDAS: 089-59 64 22, DECATES: 06154-514 33, (nur abens: MCS 040-65 23486). Weitere suchen!